

Leben und Wirken des Bürgerrechtsaktivisten Romani Rose

1. Steckbrief

Name: Romani Oskar Rose

Geburt: 20. August 1946 in Heidelberg

Beruf: Kaufmann bis 1982; später
Bürgerrechtsaktivist

Familienschicksal: 13 seiner
Familienmitglieder wurden in einem
Vernichtungslager getötet, da sie Sinti
waren. Darauf setzten sich sein Onkel
wie später auch er für die
Strafverfolgung der NS-Täter ein.



3. Führungsrollen & Institutionsaufbau

Führungsrolle mit einem strategischen
Institutionsaufbauverband
um der Minderheit eine dauerhafte und
professionelle politische Stimme zu verleihen
Als Vorsitzender des Zentralrats seit 1982
erreichte er die offizielle Anerkennung des NS-
Völkermordes durch die Bundesregierung
in 1997 erreichte er die Anerkennung der Sinti
und Roma als geschützte nationale Minderheit
in Deutschland

4. Internationales Engament und Meilensteine

Er erreichte die Anerkennung des
Holocausts und die der nationalen
Minderheit

Gründete den Zentralrat
-> 2. August Gedenktag des
Romaholocausts

Romani Rose setzte sich in
Strassburg, Brüssel und New York
durch internationale Ausstellungen ein.



2. Beginn der Bürgerrechtsarbeit

1970er Engament in der
Bürgerrechtsbewegung.
Ende des Jahrs führende
Figur der
Bürgerrechtsbewegung, der
deutschen Sinti und Roma.
Rose leitete im April 1980
einen Aufsehen erregenden
Hungerstreik im ehemaligen
Konzentrationslager
Dachau.

Am 17. März 1982 empfing
Bundeskanzler Helmut
Schmidt eine Delegation um
Romani Rose



5. Auszeichnungen

Romani Rose erhielt nicht nur
das Bundesverdienstkreuz, in
2008, sondern verdiente auch
den Ehrenpreis der Stiftung
„Münchner Bürger Preis für
Demokratie - gegen
Vergessen“ und das
Bundesverdienstkreuz in 2017.

*Heute ist Romani Rose 80 Jahre alt und ist immer einer der
prägendsten Bürgerrechtsaktivisten für die Minderheit der
Sinti und Roma.*